

NETZWERK Stadtforen
Mitteldeutschland
Industriestraße 85-95
04229 Leipzig

Nur per E-Mail an:
post@netzwerk-stadtforen.de

Dresden, 26.08.2014

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl Sachsen 2014
Ihr Schreiben vom 08.08.2014

Sehr geehrter Herr Tarassow,
Sehr geehrter Herr Günther,

vielen Dank für Ihr Schreiben und die Übermittlung Ihre Wahlprüfsteine zur anstehenden Landtagswahl. Diese möchte ich Ihnen gern der Zuständigkeit halber beantworten:

1. Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel stehen unsere Städte und Dörfer vor gravierenden strukturellen Veränderungen. Werden Sie sich nach der Wahl für Rahmenbedingungen einsetzen, die vor allem die gewachsenen historischen Stadt- und Dorfstrukturen stärken, insbesondere durch Schaffung von Wohnraum und Büroflächen in zentralen Lagen unter besonderem Augenmerk auf die denkmalgerechte Sanierung wertvoller Altbauten? Wenn ja, wie?

Die Stadtentwicklungsstrategie 2020 verfolgt den Ansatz nachhaltiger Stadtentwicklung. Das Leitbild kompakte Stadt ist für uns ein geeignetes Instrument. Es bedeutet: Stadt der vielen kurzen Wege, urbane Mobilität, lebhaftes Innenstädte. Die Innenstädte sollen als Zentren für Wohnen, Handel, Gewerbe, Infrastruktur und Daseinsfürsorge gestärkt werden. Leerstände müssen vorrangig am Stadtrand zurückgebaut werden. Daher folgt der Grundsatz: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Städtebauförderung findet dann statt, wenn das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) diesen Grundsatz berücksichtigt.

Insgesamt sind seit 1991 rund 4,7 Mrd. EUR aus der Städtebauförderung in die sächsischen Städte geflossen. Wir wollen den Stadtumbau auch künftig finanziell unterstützen. Bei der nachhaltigen Stadtentwicklung schauen wir vorrangig auf energetische Sanierungen, nicht mehr allein einzelner Gebäude, sondern ganzer Quartiere oder sogar ganzer Stadtgebiete.

2. Werden Sie sich für eine nachhaltige Stärkung des Denkmalschutzes einsetzen, was die Unterstützung ehrenamtlicher Denkmalpfleger, Eigentümer von Baudenkmalen und die Denkmalbehörden selbst (Sach- und Personalmittel) angeht? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Sachsen ist ein Denkmalland. Über zwei Drittel der gesamten Denkmalsubstanz wurde bereits saniert, mehr als 2,5 Mrd. EUR sind dazu aufgewendet worden. Unsere Städte, Dörfer und Landschaften sind geprägt von Kulturdenkmalen. Sie spiegeln Sachsens reiche Geschichte und Kultur wider. Denkmale stiften Identität; sie bedeuten Heimat. Unser baukulturelles Erbe ist ein zentraler Standortfaktor. Wir danken den vielen Eigentümern, Initiativen, Vereinen und Stiftungen, die sich um Einzeldenkmale kümmern. Mit einem engagierten Denkmalschutz leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes. Deshalb werden wir in den kommenden Jahren noch mehr finanzielle Mittel bereitstellen. Gemeinsam mit den Eigentümern, den Verantwortlichen im Denkmalschutz und den Kommunen wollen wir neue Wege zur Sicherung besonders wertvoller Bausubstanz gehen. Initiativen, die Einzeldenkmale in ihre Obhut nehmen, nutzen und so vor dem endgültigen Verfall bewahren, wollen wir gezielt unterstützen. Unser Ziel ist es, Leben in alte Gemäuer zu bringen, aber auch diese müssen modernen Ansprüchen genügen. Dafür sollen auch Denkmalschutzprogramme des Bundes intensiv, beispielsweise für besondere Baustile, genutzt werden. Wir setzen uns für eine Stärkung des Restauratorenberufes ein und wollen die Berufsbezeichnung auf geeignete Weise schützen.

3. Werden Sie sich ganz allgemein für die Belange der Baukultur einsetzen, insbesondere auch hinsichtlich hoher Qualitätsstandards bei Bauvorhaben des Freistaats Sachsen selbst, durch regionale Materialität, oder aber auch im Zusammenhang mit der energetischen Ertüchtigung historischer Altbausubstanz? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Die Sächsische Staatsregierung fördert die Baukultur, ein gutes Beispiel ist die Auslobung des Staatspreises „Baukultur“. Das wird ausdrücklich unterstützt.

4. Vielerorts drohen durch den Bau und Betrieb von Einkaufszentren neue Leerstände in historisch gewachsenen Einzelhandelslagen. Werden Sie sich nach der Wahl dafür einsetzen, dass unsere historischen Stadt- und Ortszentren zu lebendigen Einzelhandelsstandorten werden, in denen vor allem im Gebäudebestand Einzelhandel gehalten und neuer angesiedelt werden kann? Wenn ja, haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Auch hier gilt der Grundsatz: Die Stadtentwicklungsstrategie der Staatsregierung postuliert den Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Daran halten wir fest.

5. Sachsen erlebt einen fortschreitenden Verlust bislang identitätsstiftender denkmalgeschützter Bahnhofsgebäude und Bahnbrücken. Werden Sie sich einsetzen, dass hier künftig Belangen des Denkmalschutzes wesentlich größeres Gewicht zukommt und möglichst Nutzungen gefunden werden, die dem Bauzweck als öffentliche Verkehrsbauten möglichst nahe kommen? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Das Ziel ist nachvollziehbar, allerdings ist die sächsische Denkmallandschaft sehr vielfältig. Es gibt gute Beispiele für die Sanierung von Bahnhöfen auch mit Mitteln des Denkmalschutzes, sofern schlüssige und nachhaltige Konzepte vorliegen.

6. Sind Sie bereit, in Zukunft auf Fraktions- bzw. Regierungsebene mit den Unterzeichnern in regelmäßigen Abständen, beispielsweise halbjährlich, Gespräche über Strategie und Umsetzung der vorgenannten Fragen durchzuführen?

Der Sächsischen Union wie auch der Staatsregierung ist der fachliche Dialog sehr wichtig. Für die Weiter- / und Entwicklung von Konzepten sind uns die Erfahrungen und Erkenntnisse von Fachverbänden und Vereinigungen unverzichtbar.

7. Wenn Sie zurück blicken, wie schätzen Sie in den oben genannten Fragen die Bilanz des bereits durch Sie Erreichten ein?

In 23 Jahren ist in Sachsen eine große Aufbauleistung geschafft worden. Wir können von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Wir werden uns darauf aber nicht ausruhen, sondern kontinuierlich den Prozess der weiteren Umgestaltung voranbringen. Insbesondere Denkmalschutz und die Denkmalpflege wären jedoch nicht so erfolgreich ohne das herausragende Engagement der Bürger. Unzählige private Initiativen, Vereine, Stiftungen und Privateigentümer haben sich der Kulturdenkmale angenommen. Mit großem Einsatz haben sie Gebäude liebevoll saniert und alte Gemäuer mit neuem Leben erfüllt.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Kretschmer MdB
Generalsekretär